

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 08.11.2017

Hallo Menschen,

am vergangenen Mittwoch habe ich über die Balfour-Erklärung und ihre Auswirkungen geschrieben und die am morgigen 9. November sich zum 79. Mal jährende Reichskristallnacht fügt sich eigentlich lückenlos in diese Sache ein.

1933 hat das Weltzionistentum, das sich selbst als britische Juden ausgab, den [Wirtschaftskrieg](#) gegen das Deutsche Reich erklärt. So war es voraussehbar, daß der Wirtschaftskrieg mit Sicherheit in einen heißen Krieg übergeht.

Nicht nur erst seit der Reichskristallnacht hatten die Juden besonders in Deutschland zu leiden, sondern bereits unter den römischen Kaisern Deutscher Nation; aber sehr wohl auch schon unter Karl I. wurde dem Judentum immer wieder die schwere Last auferlegt, als schwächeres Glied der Gesellschaft den Prellbock für Dinge zu geben, für die es nicht im geringsten Schuld auf sich geladen hatte. Eine der augenfälligsten Schuldzuweisungen war die angebliche Brunnenvergiftung während der Pest durch die Juden aber auch der erbärmliche Verrat [Karl IV.](#) an den Juden, die unter seinem Schutz standen und dafür mächtig zahlten, ist hier zu nennen, um so mehr, da er mit diesem Verrat nochmal extra verdiente. Den Gründer des Protestantentum [Luther](#) mit seinem Judenhaß möchte ich hier auch nicht auslassen.

Den Juden wurden zum größten Teil ganz normale Berufszweige gesperrt, dabei aber waren die Wechselgeschäfte nicht inbegriffen. Durch ihre Not und den dazugehörigen Erfindungsgeist sich trotz allem am Leben zu erhalten, ist es einigen Familien gelungen über Wechsel- und Geldgeschäfte ungeheuren Reichtum anzuhäufen.

Das leuchtende Beispiel dabei sind die Rothschilder, die aus dem Frankfurter Ghetto heraus erst Europa und dann die Welt finanziell eroberten. Der größte Cup dabei war die erfolgreiche Ausnutzung der Niederlage Napoleons bei Waterloo an der Londoner Börse. Auf diesen neugeschaffenen Reichtum gründeten sich letztendlich die verschiedenen Rothschildzweige, wobei der Österreiche durch dessen Kaiser sie ihren Barontitel bekamen, später nach Paris zog.

Besonders diese finanziell Mächtigen gehören der obersten Zionistenriege an, denen es spätestens seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Palästina gelüstete. Dr. Max Naumann, Vorsitzender des Verbands nationaldeutscher Juden, nannte jene, die es nach diesen Land gelüstete, heimatlose Zionisten, da sie sich als Problem in der anderen Welt sahen und sich aus dieser nur ihren Nutzen zogen. Und mit Dr. Max Naumann komme ich nun zu den ehrlich und aufrichtig gläubigen Juden, die nichts mit dem Zionismus zutun hatten, aber von diesem geopfert wurden um nach Möglichkeit große Mengen von solchen Juden mit sehr guter Ausbildung nach Palästina zu bringen um mit diesen dort eine Heimstatt für Juden aufzubauen. So war auch die jämmerlich und elende Gestalt im Geiste, Hitler, ein Produkt dieser Zionisten um hinterhältiger weise das deutsche Volk für die Vertreibung der Juden nach Israel zu sorgen.

Um mein bis hier her gesagtes zu unterstreichen möchte ich aus einem Kommentar zum Haawara-Abkommen, den man bei [Lübeck-Kunterbunt](#) findet, zitieren:

„Drei Wochen nach der Kristallnacht im Jahre 1938 erklärte David Ben-Gurion: "Wenn ich wüßte, daß durch Transporte nach England möglich wäre, alle [jüdischen] Kinder aus Deutschland zu retten, durch Transporte nach Palästina aber nur die Hälfte von ihnen gerettet werden könnte, so

würde ich mich für letzteres entscheiden. Im Zusammenhang mit der "Kristallnacht" meinte David Ben-Gurion, daß das "menschliche Gewissen" verschiedene Länder dazu bringen könnte, ihre Grenzen für jüdische Flüchtlinge aus Deutschland zu öffnen. Er sah darin eine Bedrohung und warnte: "Der Zionismus ist in Gefahr!" Die Führer des erstrebten Staates betrachteten es nicht als ihre Aufgabe, Europas Juden zu retten. Aufgabe der Jewish Agency - so erklärte David Ben-Gurion - sei es, das Land Israel aufzubauen (Tom Segev, ebd., S. 115 ff).“

Ich selbst führte dazu schon im Sonntagswort vom [12.06.2011](#) aus.

Die Reichskristallnacht war letztendlich das offizielle Halali von allen Seiten auf die deutschen Juden und besonders auf deren gebildeten Stand. Es ging nicht nur um die Juden mit materiellem Besitz, sondern auch um die Juden mit großer Geistesfähigkeit, die wenn nicht schon in die USA oder nach England ausgewandert waren, nach Palästina aufwandern sollten. Und wie es bereits oben durch Ben Gurion aufgezeigt ist, wiederum nur Auserwählte aus dem Judentum und den Rest konnte man dann ruhig opfern um sein scheinheiliges zionistisches Ziel zu erreichen.

Dies wage ich mir hier einfach zu sagen, da ich es mit dem [Rabiatzionisten Rabinovic](#), der entsprechend auf dem Zionistenkongreß 1952 in Budapest aufgetreten ist, unterlegen kann.

Auch Bernt Engelmann hat in seinem Buch „[Einig gegen Recht und Freiheit](#)“ dieses Problem angesprochen.

Kommen wir aber zurück zu den deutschen, die sich gegen ihre Nachbarn gewendet haben, obwohl sie von diesen jüdischen Nachbarn vorher kein Leid, dafür aber Hilfe erfahren haben. Ganz besonders dabei sind die Banker zu erwähnen. Und so komme ich zu einem Zitat aus dem [Braunbuch von 1968](#)

„Schon lange vor der berüchtigten Kristallnacht zum 9. November 1938 - dieser Pogrom war der Auftakt zu Verfolgungen größten Ausmaßes - beschaffte sich die Deutsche Bank einen genauen Überblick über Vermögenswerte, um dann bei der Großaktion gegen das jüdische Eigentum sofort dabeizusein.“

Es taten sich dabei besonders Walter Donandt hervor:

„vor 1945: Persönlicher Referent des Reichsministers der Finanzen; mitbeteiligt an der Eintreibung der „Sühneleistungen“ nach der „Kristallnacht“ 1938

nach 1945: Ministerialrat im Bundesministerium für Verkehr, verantwortlich für Haushaltsrecht“

die nach 1945 wieder in Stellungen gekommen sind, was man ja schon von Globke, Gehlen, Hallstein und Abt kennt.

Ein weiterer, den ich hier extra nennen möchte ist

„Wilhelm Gutmann

vor 1945: 1932 NSDAP (Nr. 966564); 1932-1936 NSDAP-Ortsgruppenleiter von Villingen;

bis 1945 NS-Bürgermeister von Tiengen/Oberrhein; hat in dieser Eigenschaft am Vorabend

der „Kristallnacht“ die Bürger der Stadt aufgefordert, „mit den Juden abzurechnen“; daraufhin

wurde der jüdische Friedhof in T. geschändet, die Synagoge geplündert und das geraubte

Kirchengut auf einem öffentlichen Platz verbrannt; arbeitete eng mit der Gestapo zusammen,

lieferte ihr aufrechte Antifaschisten aus

nach 1945: Stellvertretender Parteivorsitzender der NPD und Landesvorsitzender der NPD

von Baden- Württemberg; Mitglied des Landtages“

Genau dieses Zitat dürfte ein weiterer Hinweis sein, daß die NPD 1964 nach dem KPD-Verbot im Jahr 1956, nur deswegen gegründet wurde um einen Gegenpol zur demokratischen Gesellschaft zu schaffen, der von vornherein mit „altverdienten“ Leuten ausgestattet war.

Aber auch einen weiteren wichtigen Hinweis trägt dieses Zitat auf, eben, daß nicht nur Juden unter Hitler verfolgt waren, sondern alle Menschen, die gegen Krieg, Imperialismus und Rassenwahn standen. Das ging über katholische und evangelische Priester, über Gelehrte, Handwerker bis hin in die Jugend, wobei die Geschwister Scholl einen sehr großen Bekanntheitsgrad haben.

Daß es nicht nur gegen Juden, sondern auch gegen sonstige ehrlich und aufrichtige Menschen ging, konnte man auch im angeschlossenen Österreich erkennen, wo die sog. wilden Kommissare, selbsternannte Gutmenschen, gegen alle vorgingen, an denen man sich bereichern konnte. Und genau die Nachkommen dieser wilden Kommissare treiben in der heutigen Zeit in der BRiD ihr Unwesen ohne irgendeine Einschränkung zu erfahren. Besonders zu erwähnen wäre hier der „Bürgerservice“ aber auch die Verwaltungen von Städten und Landkreisen, die ohne jeglichen gültig rechtlichen Hintergrund besonders Leute vollstrecken, die sich gegen das Unrecht in der BRiD auflehnen.

Diese wilden Kommissare bezeichne ich heutzutage als politische Inquisition. Diese politische Inquisition wird weiter wüten, solange die Deutschen nicht ihre Pflichten erfüllen, die ihnen ihre Rechte aufgeben. Die oberste Menschenpflicht ist die selbstbewußte Eigenverantwortung und mit dieser kann man dann erkennen, daß Deutschland eine tatsächliche Volksherrschaftliche Verfassung bedarf und im Zusammenhang mit dieser einen Friedensvertrag mit den Vereinten Nationen.

Der Bund Volk für Deutschland zeigt mit der [Bürgerklage](#) dazu einen zivilen Weg auf.

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger
Mitglied im Bund Volk für Deutschland